



30.1.2015

Stellungnahme zur Verabschiedung des Haushaltes

Sehr geehrter Herr Landrat ,meine Damen und Herren

Pegida- ein vorübergehendes Schreckgespenst, Ausdruck für Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, rechtslastigem Denken, Intoleranz anderen Religionen gegenüber? Für den Landkreis wünschen wir uns Offenheit und Toleranz anderen Nationalitäten und Religionen gegenüber, die „Willkommenskultur“ für Flüchtlinge in den Gemeinden lässt hoffen. Achtsam müssen wir bleiben, die letzte angekündigte Neonazidemonstration ist noch nicht allzu lange her..

Nahverkehrsplan-leider wird das Tempo gedrosselt. Qualität vor Geschwindigkeit-so Ihr ausgegebenes Motto, Herr Landrat- zum Bummelzug sollte der Nahverkehrsplan nicht werden. Zu groß sind unsere Probleme angesichts sinkender Schülerzahlen, schwieriger Erschließung neuer Nutzergruppen, unattraktiver Preise, mangelnder Vertaktung und Vernetzung. Unser Ziel ist weiterhin eine zügige Verabschiedung. Wir wollen, dass alle Beteiligte gehört werden , dass ihre Anregungen einfließen-dazu ist der Landkreis zurecht auch verpflichtet. Nur- sich nach ausführlichen Diskussionsrunden jetzt hinter

dem erneuten Dialog zwischen Schulen, Städten und Gemeinden zu verstecken, sehen wir kritisch. Letztendlich akzeptieren wir nach einigem „inneren Werben“ die Verschiebung der Frist und damit auch die Entscheidung über den Nahverkehrsplan.

Wir halten eine personelle Aufstockung im Amt für Mobilität für unabdingbar. Eines der vordringlichsten Themen braucht auch eine entsprechende personelle Ausstattung.

B 10 – da wurde im UVA ja tief in die politische Trickkiste gegriffen. Auf einmal die komplette Vorfinanzierung übernehmen zu wollen seitens der CDU und dann aber zu sagen, wir wollen die Kreisumlage auf 37 Prozentpunkte festzusetzen- das sind schon sehr durchsichtige Manöver und hat mit seriöser Haushaltspolitik nichts zu tun. Fakt ist- die Entscheidung liegt beim Bundesverkehrsministerium und bis jetzt hat der Landkreis keine Antwort auf ein Schreiben vom Dezember 2014.

Kreisumlage- wir sind mehrheitlich für die ursprünglich vorgeschlagene Höhe von 37,5 Prozentpunkten und stellen auch einen entsprechenden Antrag.

Angesichts guter Einnahmen auch bei den Kommunen und der guten konjunkturellen Lage sehen wir keine Notwendigkeit, die Verschuldung des Landkreises um 1,5 Mio zu erhöhen. Der Landkreis braucht dieses Geld zur Erledigung seiner Aufgaben – im Interesse aller Gemeinden. Aufgaben erledigen auf Kosten künftiger Generationen ist keine Lösung.

Klinikneubau, Sanierung Landratsamt, notwendige personelle Aufstockungen, Nahverkehrsplan und vieles mehr, ich will dies gar nicht alles aufzählen, erfordern für den Landkreis einen enormen finanziellen Aufwand.

In den letzten Monaten hatten wir den Eindruck, dass die kommende Landtagswahl ihre Schatten vorauswirft. Angesichts drängender Aufgaben im Landkreis halten wir derartige Scharmützel für überflüssig und erwarten eine konstruktive und kritische Zusammenarbeit.

Wir sind sicher: der Landkreis ist überraschend: grüner und wir können es überraschend: besser.

Für die Fraktion Martina Zeller-Mühleis